

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 144 (1993)

Heft: 6

Nachruf: Friedrich Robert Künzle-Spörri, 1915 bis 1992

Autor: Sollberger, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Friedrich Robert Künzle-Spörri
1915 bis 1992

Am 5. Oktober 1992 ist Fritz Künzle nach kurzem Spitalaufenthalt in seinem 78. Altersjahr verstorben. Mit Fritz Künzle hat uns ein Forstkollege für immer verlassen, der sich während Jahrzehnten als Kreisoberförster für den Berner Wald engagiert hat.

Fritz Künzle kam am 27. Juli 1915 in Unterseen als zweiter Sohn des Johann Friedrich und der Maria Magdalena, geb. Müller, zur Welt. Nach den Kriegsjahren kehrte die Familie nach St. Gallen zurück, wo Fritz eine schöne Jugendzeit verbrachte. Seine Berufsausbildung führte über die Mittelschule in St. Gallen zum Studium an der ETH Zürich, an welcher er 1942 als Forstingenieur diplomierte.

Seine erste Anstellung fand Fritz Künzle bei der Preiskontrolle in Montreux. Kurz zuvor hatte er sich mit Emmi Spörri vermählt. Ihre harmonische Ehe wurde 1959 durch die Geburt des langersehnten Kindes, Fritzli junior, bereichert. Im Anschluss an seine einjährige Tätigkeit beim Kreisforstamt Neuenstadt übernahm er Mitte 1945 die Stelle eines Adjunkten beim Kreisforstamt 9 in Burgdorf. Seine erste grosse berufliche Herausforderung bestand in der Bekämpfung der riesigen Borkenkäferschäden, verursacht durch die extremen Trockenperioden Ende der 40er, Anfang der 50er Jahre. Mit beispielhaftem Einsatz, eiserner Disziplin und militärischer Zielstrebigkeit – Fritz Künzle war am Schluss seiner militärischen Laufbahn Oberst der Schweizer Armee – gelang es ihm, die Schäden mittels eines effizienten, flächendeckenden Beobachtungs- und Meldesystems in einem frühen Stadium zu erkennen und anschliessend die Borkenkäferherde rasch und vollständig zu eliminieren. Als Dank für seinen unermüdlichen, erfolgreichen Einsatz verlieh ihm die Einwohnergemeinde Kernenried 1953 das Ehrenbürgerrecht.

Nach seiner Wahl zum Kreisoberförster konnte er seine Fähigkeit als vorzüglicher Beobachter natürlicher Lebenszusammenhänge noch wirkungsvoller umsetzen (naturnaher Waldbau, Eichenwirtschaft). Fritz Künzle hat sich insbesondere auch für Struk-

turverbesserungen im Privatwald eingesetzt. Dank seinem Weitblick und seiner Überzeugungskraft konnten unter seiner kompetenten Leitung eine Vielzahl von Waldzusammenlegungen in den Ämtern Burgdorf und Fraubrunnen realisiert werden. Trotz der grossen Belastung hatte er stets Zeit für die Anliegen seiner Mitarbeiter, denen er ein gestrenger, aber gerechter und wohlwollender Vorgesetzter war.

Auch nach seiner Pensionierung 1980 blieb Fritz Künzle aktiv. Er verfolgte weiterhin aufmerksam und kritisch die forstliche Entwicklung im Kanton Bern. Zudem konnte er sich nun vermehrt seinem Hobby als passionierter Koch und profunder Weinkenner widmen. Seinen Enkelkindern Jonas und Nora fühlte er sich sehr verbunden und war ein häufiger und gern gesehener Gast in der Familie seines Sohnes im Sangernboden.

Fritz Künzle wird als starke Persönlichkeit und verlässlicher, lieber Freund in unserer Erinnerung weiterleben.

Martin Sollberger